

# Finanzplanung



Unsere umfassende Finanzplanung unterstützt Sie bei der Verwirklichung Ihrer Ziele.

fair banking  
**bank coop**

Neue Pläne schmieden  
oder alte Visionen ver-  
wirklichen. Das Leben  
hält unzählige Möglich-  
keiten für Sie bereit.  
Mit unserer detaillierten  
Finanzplanung ebnen  
wir Ihnen den Weg in  
eine finanziell gesicherte  
Zukunft.



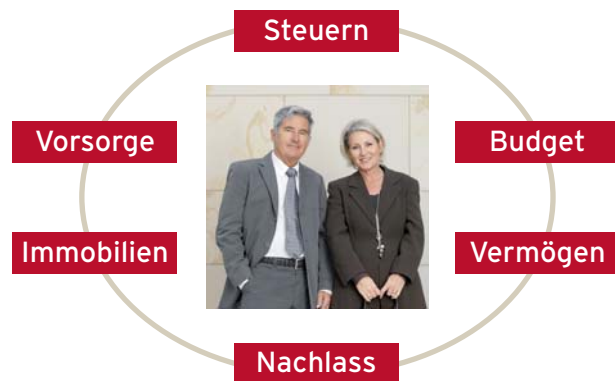
## Faire Dienstleistungen – auf Ihre Bedürfnisse zugeschnitten

Bei der Bank Coop stehen Sie und Ihre Interessen im Mittelpunkt. Gemeinsam mit Ihnen erarbeiten wir die optimalen Lösungen passend zu Ihrer Lebenssituation. Sie wollen prüfen, ob Ihr Eigenheim richtig finanziert ist? Sie möchten wissen, wie Sie Steuern sparen oder Ihr Vermögen optimal anlegen können? Vielleicht machen Sie sich auch Gedanken über Ihre Vorsorge und die finanzielle Absicherung? So individuell wie Ihre Bedürfnisse und Fragen, so detailliert und umfassend ist die Finanzplanung bei der Bank Coop. Wir helfen Ihnen, frühzeitig die Weichen für Ihre Zukunft zu stellen. Dabei werden Sie von unseren erfahrenen Spezialistinnen und Spezialisten jederzeit kompetent und verlässlich beraten. Ob in der nächsten Bank Coop-Geschäftsstelle oder bei Ihnen zu Hause – wir sind gerne für Sie da.

### **Fair banking**

Bei allem, was wir tun, ist Fairness unser zentraler Grundsatz. Fair banking bedeutet für uns, Ihnen erstklassige Bankdienstleistungen zu fairen Konditionen zu bieten. Zugleich verpflichten wir uns zu einer fairen, offenen Partnerschaft mit Ihnen als Kundin bzw. Kunde und zu einem fairen Umgang mit der Gesellschaft und der Umwelt.

# Die Vorteile einer Finanzplanung bei der Bank Coop



## Sicher ans Ziel dank ganzheitlicher Perspektive

Die Finanzplanung der Bank Coop schafft Klarheit über Ihre finanzielle Situation. Wir bieten Ihnen eine individuelle und umfassende Beratung in den Bereichen Vermögen, Budget, Immobilien, Vorsorge, Steuern und Nachlass. Sämtliche Teilgebiete betrachten wir dabei aus einer ganzheitlichen Perspektive und stimmen sie optimal aufeinander ab.

## Warum eine persönliche Finanzplanung?

Die Finanzmärkte mit ihren sich stetig ändernden Produkten werden zusehends komplexer. Sozialpolitische Veränderungen und Gesetzesanpassungen folgen in immer kürzeren Abständen, und das Sozialversicherungsgefüge der Schweiz ist einem fortwährenden Wandel unterworfen. Daher ist es oftmals schwierig, die Zusammenhänge als Ganzes zu erfassen, auf die eigene Situation zu übertragen und daraus die richtigen Entscheidungen zu treffen.

## Die Finanzplanung bei der Bank Coop gibt Ihnen Antworten auf Fragen wie:

- Kann ich mir eine frühzeitige Pensionierung leisten?
- Soll ich das Kapital oder die Rente aus der Pensionskasse beziehen?
- Soll ich sämtliche Steueroptimierungsmöglichkeiten ausschöpfen?
- Habe ich mein Vermögen optimal angelegt?
- Reicht mein Versicherungsschutz bei Invalidität, Tod und im Alter aus?
- Wie kann ich meine Lebenspartnerin bzw. meinen Lebenspartner maximal begünstigen?

## Wie gehen wir vor?

Anhand Ihrer Unterlagen analysieren wir Ihre Istsituation. Darauf basierend erarbeiten wir konkrete Lösungsvorschläge, die exakt auf Ihre individuellen Wünsche, Ziele und Bedürfnisse abgestimmt sind. Wir quantifizieren Ihnen den direkten Nutzen, welcher aus einem Finanzplan hervorgeht, und definieren Massnahmen, damit Sie Ihre künftigen Ziele erreichen können.

# Ist mein Eigenheim richtig finanziert?

Die optimale Belehnungshöhe des selbst bewohnten Eigenheims hängt von nachstehenden Faktoren ab:

## **Grenzsteuersatz**

Um festzustellen, wie das Eigenheim die Einkommenssteuer beeinflusst, weisen wir den Grenzsteuersatz aus. Dieser gibt den Prozentsatz vor, der pro zusätzlichen Einkommensfranken an Steuern entrichtet werden muss respektive wie viele Prozente Steuern mit einem steuerabzugsfähigen Franken eingespart werden können. Ein Grenzsteuersatz von beispielsweise 25% bedeutet, dass für jeden zusätzlichen Einkommensfranken mit einer zusätzlichen Steuerbelastung von 25 Rappen und umgekehrt für jeden steuerabzugsfähigen Franken mit einer Steuerersparnis von 25 Rappen zu rechnen ist.

## **Anlagestrategie**

Aufstockungen oder Amortisationen von Hypotheken erfolgen aufgrund von Renditeerwartungen der gewählten Anlagestrategie nach Steuern. Dies bedeutet, dass investitionsseitig die Rendite den Schuldzins nach Steuern übertreffen sollte. Ansonsten ist die Hypothek zu amortisieren. Dabei ist aber gleichzeitig zu überprüfen, ob das restliche Vermögen reicht, die Lebenshaltungskosten im hohen Alter weiterhin decken zu können. Eine Erhöhung der Hypothek im fortgeschrittenen Alter könnte der fehlenden Tragbarkeit wegen unter Umständen nicht zu realisieren sein.

## **Immobilienaufwendungen**

Renovationskosten können, sofern sie ausschliesslich der Werterhaltung dienen, ebenfalls vom steuerbaren Einkommen abgezogen werden. Aus steuerplanerischer Sicht ist ein langfristiger, über mehrere Steuerperioden möglichst gleichmässig verteilter Renovationsplan sinnvoll. Damit wird erreicht, dass jeweils die am stärksten progressionswirksamen Einkommensanteile wegfallen. Aus diesem Grund ist es vorteilhaft, Renovationen vor Aufgabe der Erwerbstätigkeit durchzuführen.

Damit Renovationen nicht ein Finanzierungsproblem darstellen, empfehlen wir für die Instandhaltung (Renovationen, Ersatzinvestitionen) des Hauses jährlich 0,5% des geschätzten Verkehrswertes in einen Erneuerungsfonds zu investieren.

## **Hypothekarmodelle**

Zur Finanzierung der Liegenschaft stehen Ihnen bei der Bank Coop verschiedene Hypothekarmodelle zur Verfügung.

# Wie kann ich Steuern sparen?

Folgende Steueroptimierungsmöglichkeiten stehen bei einer Finanzplanung im Vordergrund:

- Ausschöpfen der jährlichen Maximalbeiträge an die gebundene Vorsorge (Säule 3a)
- Führen von zwei Säule-3a-Konti, damit ein gestaffelter Bezug aus der beruflichen Vorsorge und der gebundenen Vorsorge (Säule 3a) über mehrere Jahre realisiert werden kann, um die Steuerprogression bei Auszahlung zu brechen
- Ausserordentliche Einkäufe in die Pensionskasse zur Verbesserung der Alters- und Risikoleistungen und zur Reduktion des steuerbaren Einkommens
- Indirekte Amortisation der Hypothek auf der selbst bewohnten Liegenschaft mittels Säule-3a-Konto oder Vorsorgepolice
- Wohneigentumsvorbezüge mit dem Zweck, die Kapitalleistungssteuern durch eine Staffelung der Kapitalbezüge aus der Pensionskasse zu reduzieren
- Teilweiser Bezug der Altersleistungen aus der Pensionskasse in Kapitalform
- Beibehaltung oder Erhöhung der Hypothek auf der Liegenschaft zur Ausnutzung des Schuldzinsabzuges

Es ist sinnvoll, die genannten Steueroptimierungsmöglichkeiten abgestimmt auf die Gesamtoptimierung der finanziellen Situation und nicht losgelöst anzuwenden.

Zwei Beispiele zur Verdeutlichung:

- Ein Wohneigentumsvorbezug zur Staffelung der Auszahlung des Pensionskassenguthabens hat sicherlich Steuervorteile. Was geschieht jedoch mit den Pensionskassenleistungen im Krankheitsfall? Werden diese durch den Vorbezug reduziert? Wenn ja, muss dieses Risiko anschliessend mit einer teureren Risikoversicherung in der freien Vorsorge gedeckt werden, womit die Steueroptimierung teilweise oder sogar vollständig neutralisiert wird. Wichtig ist zudem, dass immer das Pensionskassenreglement überprüft wird.
- Ein weiterer Punkt ist die Staffelung der Vorsorgegelder. Kapitalauszahlungen aus der 2. Säule oder der gebundenen Vorsorge (Säule 3a) lösen getrennt vom übrigen Einkommen eine ausserordentliche Steuer zu einem reduzierten Satz aus. Leistungen von Ehepartnern werden kumuliert besteuert. Aus diesem Grund macht eine Staffelung der

Auszahlungsbeträge über mehrere Veranlagungsperioden Sinn. Doch wann sollen die Vorsorgegelder bezogen und wie sollen diese anschliessend eingesetzt werden?

Die Steueroptimierung ist ein zentraler Aspekt der Finanzplanung bei der Bank Coop. Unter Berücksichtigung der gesetzlichen Rahmenbedingungen versuchen wir, im Zusammenhang mit der Gesamtoptimierung die Steuerbelastung mit geeigneten Massnahmen zu reduzieren. Diese Einsparungen können für die Erfüllung beruflicher sowie privater Wünsche gezielt eingesetzt werden.



# Wie sieht meine ideale Anlagestrategie aus?

## Geld- und Sachwerte

Grundsätzlich gibt es zwei verschiedene Anlagegruppen, in welche Vermögenswerte investiert werden können: Geldwerte und Sachwerte. Typische Geldwerte sind zum Beispiel Sparkonti, Obligationen, Festgelder, Geldmarktanlagen, Lebensversicherungspolice oder private Kredite. Sie haben den Vorteil, dass das Kapital und eine gewisse Verzinsung garantiert sind. Wertschwankungen gibt es in der Regel keine oder nur geringe. Der Nachteil liegt jedoch in der Inflation. Die meisten Geldwerte bringen langfristig Kaufkraftverluste. Das bedeutet, sie weisen nach Abzug der Inflation und der Steuer oft eine Minusperformance auf. Anders verhält es sich mit Sachwerten. Bei dieser Anlagegruppe handelt es sich um Aktien oder Immobilien. Diese Anlageinstrumente unterliegen in der Regel grösseren Wertschwankungen, weisen dafür im Durchschnitt eine bessere Rendite auf. Zudem sind sie nicht inflationssensitiv, sprich, sie unterliegen nicht der Geldentwertung.

## Diversifikation

Ein wesentlicher Erfolgsfaktor bei Anlagen ist die Diversifikation, das heisst die breite Streuung der Anlagen nach Instrumenten, Branchen, Währungen, Ländern usw. Mit einer optimalen Diversifikation kann die Rendite bei gleichbleibendem Risiko maximiert bzw. das Risiko bei gleichbleibender Rendite minimiert werden.



\* Das titelspezifische Risiko reduziert sich, je mehr verschiedene Anlagen ein Depot aufweist.

\*\* Das marktspezifische Risiko kann nicht wegdiversifiziert werden.

## Wahl der geeigneten Anlagestrategie

Für die Feststellung der geeigneten Anlagestrategie sind die Risikofähigkeit und die Risikobereitschaft entscheidend. Die Risikofähigkeit sagt aus, ob genügend Vermögenswerte vorhanden sind, damit das Geld über einen ausreichend langen Anlagehorizont investiert werden kann, ohne dass vorzeitig Rückzüge getätigt werden müssen. Die Risikobereitschaft hingegen drückt aus, ob jemand bereit ist, auch bei einem Börsencrash Risiken zu tragen. Je mehr Risiko man bereit ist einzugehen, umso höher ist der Aktienanteil der gewählten Anlagestrategie.

# Genügen meine Versicherungsleistungen bei Invalidität, Tod und im Alter?

## Drei-Säulen-Konzept der Schweiz

1. Säule Staatliche Vorsorge	2. Säule Berufliche Vorsorge	3. Säule Selbstvorsorge
<b>Existenzsicherung:</b> – AHV, IV – Ergänzungsleistungen	<b>Sicherung der gewohnten Lebenshaltung:</b> – obligatorische BVG, UVG – freiwillig, zusätzlich	<b>Individuelle Ergänzung (Wahlbedarf):</b> – gebunden 3a – frei
Umlageverfahren	Kapitaldeckungsverfahren	Kapitaldeckungsverfahren

Haben Sie sich schon einmal überlegt, wie Ihre finanzielle Absicherung im Invaliditäts- oder Todesfall aussieht und wie das schweizerische 3-Säulen-Konzept bei einem solch einschneidenden Ereignis zusammenspielt?

Das Schweizer Vorsorgesystem basiert auf drei Säulen. Während die 1. Säule (AHV/IV) das Existenzminimum abdeckt, versucht die 2. Säule (berufliche Vorsorge), zusammen mit der staatlichen Vorsorge eine angemessene Lebenshaltung zu gewährleisten. Die 3. Säule (private Vorsorge) ist freiwillig und dient zur Deckung zusätzlicher finanzieller Bedürfnisse.

# Machen Sie einen Beratungsscheck



## Vorsorgecheck

Zeigt die Rentenleistungen sowie Absicherungsmöglichkeiten bei Erwerbsunfähigkeit, Tod und im Alter auf.

- Alter 25–50
- kostenlos

[www.bankcoop.ch/vorsorge](http://www.bankcoop.ch/vorsorge)



## Steuercheck

Zeigt Steueroptimierungsmöglichkeiten beim Eigenheim, Vermögen sowie bei der Vorsorge auf.

- Alter 30–65
- kostenlos



## Nachlasscheck

Zeigt Begünstigungsmöglichkeiten im Todesfall zugunsten des überlebenden Partners oder der Nachkommen auf.

- Ab Alter 35
- kostenlos



## Finanzcheck

Zeigt auf, ob eine frühzeitige Pensionierung realisierbar ist. Steuer- und Immobiliensituation wird nicht betrachtet.

- Alter 45–60
- kostenlos

[www.bankcoop.ch/finanzcheck](http://www.bankcoop.ch/finanzcheck)



#### **Weitere Informationen**

Für weitere Auskünfte stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Infoline: 0800 88 99 66

E-Mail: [info@bankcoop.ch](mailto:info@bankcoop.ch)

Internet: [www.bankcoop.ch](http://www.bankcoop.ch)

Oder wenden Sie sich an Ihre Geschäftsstelle der Bank Coop. Die Geschäftsstelle in Ihrer Nähe finden Sie im Internet unter [www.bankcoop.ch/standorte](http://www.bankcoop.ch/standorte)

#### **Beratungsservice**

Auf Wunsch beraten wir Sie gerne bei Ihnen zu Hause von 8 bis 20 Uhr. Für eine Terminvereinbarung können Sie uns vorab telefonisch kontaktieren oder kommen Sie bei uns vorbei. Wir freuen uns auf Sie.

0800 88 99 66  
info@bankcoop.ch  
www.bankcoop.ch